14. Aare Forum

Die Solodaris Charity

Freitag, 24. April 2020, in Olten

Übergänge von Last bis Lust

Wie berufliche, soziale und persönliche Veränderungen gemeistert werden.

solodaris Stiftung
SCHAFFT RÄUME

Programm

8.15	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli	
8.45	Begrüssung / Einführung	
9.00	**Der Lauf des Lebens – Übergänge wahrnehmen und bewusst gestalten**	**Franz Liechti-Genge**
9.45	**Von der Schulbank ins Berufsleben – Herausforderungen zwischen Lernen und Arbeiten**	**Peter Jakob**
10.30	Pause	
11.00	**Ein flexibles Rentenalter – Denkanstösse für ein kränkelndes System**	**Jérome Cosandey**
11.45	**Vom Podium in die Talsohle – wie sich eine Spitzensportlerin ins Leben zurückkämpft**	**Ariella Kaeslin**
12.30	**Zauberhafter Comedy-Übergang 1**	**Michel Gammenthaler**
12.45	**Mittagessen**	
13.45	**Das Streitgespräch: Inklusion – ein Recht und eine Pflicht ohne Bedingungen?**	**Ricco Bonfranchi / Caroline Hess-Klein**
14.30	**Zauberhafter Comedy-Übergang 2**	**Michel Gammenthaler**
14.45	**Palliative Care – Wege und Mittel zu einem angenehmeren Sterben**	**Roland Kunz**
15.30	Pause	
15.50	**Zauberhaft, witzig und persönlich – Übergänge auf und neben der Bühne**	**Michel Gammenthaler**
16.30	Zusammenfassung und Abschluss	
16.40	Ende des Aare Forums. Die Theaterbar ist bis 17.30 Uhr geöffnet.	

Moderation: Sonja Hasler

Jeder Übergang bringt Veränderung

Patrick Bachmann
Kommunikation und
Fundraising
Solodaris Stiftung

An was denken Sie, wenn Sie den Begriff «Übergänge» hören? Denken Sie dabei an die Übergänge der vier Jahreszeiten? Frühling, Sommer, Herbst und Winter? Oder denken Sie an einen Brückenübergang? Von einem Flussufer zum anderen zu gelangen? Oder kommt Ihnen der Übergang vom aktiven Berufsleben hin zur Pensionierung in den Sinn?

Tagtäglich meistern wir eine Vielzahl an Übergängen. Wir sind quasi alle Expertinnen und Experten in deren Bewältigung. Nur sind viele dieser Übergänge so normal geworden, dass wir sie gar nicht mehr bewusst wahrnehmen oder uns gar Gedanken dazu machen. Am 14. Aare Forum der Solodaris Stiftung ist das anders. Hier haben Sie die nötige Zeit und Musse, sich intensiv mit dem Thema Übergänge zu beschäftigen.

Noch eine Frage sei erlaubt. Was ist eigentlich allen Übergängen gemeinsam? Jeder Übergang bringt Veränderung mit sich. Ein Übergang ohne Veränderung ist nicht denkbar. Manchmal ist die Veränderung positiv, immer wieder mal negativ oder wenn wir an den Übergang vom Leben zum Tod denken, gar endlich. Gewisse Übergänge können wir nicht beeinflussen, (zum Beispiel den Tag-Nacht-Übergang), bei vielen anderen Übergängen sind wir aber in einer aktiven Rolle oder müssten es zumindest sein.

Ich hatte erst kürzlich einen Übergang im Berufsleben zu bewältigen. Meine Berufskarriere absolvierte ich bis anhin in der Werbebranche. Als Werbeberater durfte ich Kunden aus vielen Branchen und Unternehmen kommunikativ unterstützen. Doch nach über 30 Jahren Werbung suchte ich nach einer Veränderung. Als deutlich über 50-Jähriger ist eine berufliche Neuausrichtung nicht unproblematisch. Dennoch habe ich es gewagt. Den Übergang in eine mehr sinnstiftende berufliche Umgebung zu realisieren war das Ziel. Dieses Ziel zu erreichen allerdings steiniger als gedacht. Zweifel, den richtigen Entscheid gefällt zu haben, wurden durch eine stellenlose Übergangsphase noch verstärkt. Es brauchte Kraft, Ausdauer und viel Geduld, um schliesslich die gewünschte berufliche Veränderung zu erlangen, welche mich zur Solodaris Stiftung geführt hat. In der Solodaris Stiftung habe ich ein neues Berufsumfeld gefunden, das zu mir passt. Für mich hat sich der Übergang und der Mut zur Veränderung gelohnt.

Jeder Übergang ist also auch in gewissem Sinne eine Herausforderung. Wenn wir diese Herausforderung annehmen und sie sogar meistern, dann bringt uns dies in unserer persönlichen Entwicklung und letztlich in unserem gesamten Lebensplan weiter. Diesen Prozess können wir tagtäglich weiterführen und den nächsten Übergang anpeilen.

Los gehts!

9.00 Franz Liechti-Genge
Der Lauf des Lebens – Übergänge wahrnehmen und bewusst gestalten

Der reformierte Theologe leitet seit 15 Jahren das Eric Berne Institut für angewandte Transaktionsanalyse. Sein Tätigkeitsgebiet umfasst unter anderem die Bereiche Ausbildung, Supervision und Coaching sowie Lebensberatung.

Darüber wird er sprechen: Das ganze menschliche Leben ist von Übergängen begleitet – manchmal kommen sie als massive und existenzielle Umstellung daher, manchmal als schleichender Prozess im Wechsel von einer Lebensphase in eine andere. Zum Auftakt des Aare Forums zeigt er auf, wie man die verschiedensten Arten von Übergängen wahrnehmen und damit umgehen kann, wie man sie bewusst gestaltet und aktiv begleitet. Basierend auf einem breiten Erfahrungsschatz aus seiner Zeit als Pfarrer und aus seiner Lehrtätigkeit präsentiert er Möglichkeiten und Wege, wie jeder Mensch gewollte und unerwartete Veränderungen im Leben angehen und so bewältigen kann, dass sie einen tragfähigen Ausgangspunkt für einen neuen Lebensabschnitt bilden.

9.45 Peter Jakob
Von der Schulbank ins Berufsleben – Herausforderungen zwischen Lernen und Arbeiten

Als Mitinhaber leitet er zusammen mit Jörn John die Schreinerei Glaeser Mümliswil AG. Er ist Ausbildungsverantwortlicher seines Betriebs und durfte im letzten Jahr die Ehrung als Solothurner «Lehrbetrieb des Jahres» entgegennehmen.

Darüber wird er sprechen: «Lernende muss man fordern» und «man muss säen, bevor man ernten kann» sind Kernsätze für sein Handeln in der Ausbildung künftiger Berufsleute. In bald drei Jahrzehnten mit über 50 Lehrverträgen und ebensovielen erfolgreichen Abschlüssen hat er die Herausforderungen auf dem Weg zum jungen Berufsmann beziehungsweise zur angehenden Berufsfrau hautnah kennengelernt. Er zeigt praxisnah auf, wie man mit Hindernissen und schwierigen Situationen umgeht, wie man die notwendigen Leitplanken setzt und durchsetzt und wie man die richtige Balance zwischen fördern und fordern findet.

11.00 Dr. Jérome Cosandey
Ein flexibles Rentenalter – Denkanstösse für ein kränkelndes System

Der Direktor für die Romandie des Think-Tanks Avenir Suisse beschäftigt sich als Forschungsleiter vor allem mit der Finanzierbarkeit der Schweizer Sozialpolitik und damit auch mit dem Thema eines bezahlbaren Rentensystems.

Darüber wird er sprechen: Der Schritt ins Rentenalter ist einer der wichtigsten und einschneidendsten Momente im Lebenslauf. Gilt es für den einzelnen Menschen, den bisher geregelten Tagesablauf zu verlassen und das Wegfallen von Aufgabe und Gefordertsein zu verdauen, so stellen die Strukturveränderungen in der Gesellschaft das Sozialsystem zunehmend unter Druck. Wie der Generationenvertrag trotz Zunahme der älteren Bevölkerung Bestand halten kann sowie Lösungsansätze für die Finanzierung gehören ebenso in dieses Referat wie die Flexibilisierung des Rentenalters und kreative Denkanstösse. Beispielsweise die Idee, dem Fachkräftemangel mit besseren Rahmenbedingungen für die Altersarbeit zu begegnen.

11.45 Ariella Kaeslin
Vom Podium in die Talsohle – wie sich eine Spitzensportlerin ins Leben zurückkämpft

Die erfolgreiche Schweizer Kunstturnerin war 2009 Europameisterin und WM-Zweite im Pferdsprung. 2011 gab sie wegen einer Erschöpfungsdepression ihren Rücktritt. Im Sommer 2018 hat sie den Bachelor in Sportwissenschaften und Psychologie erworben.

Darüber wird sie sprechen: «Leiden im Licht» heisst der Titel des Buches über ihre sportliche Laufbahn. Darin hat sie erstmals darüber berichtet, wie ihr Leben als Spitzensportlerin im Kindesalter tatsächlich war, was sie nach dem Rücktritt durchlitt und wie sie vorübergehend jeglichen Halt verlor. «Vom Sport zurückzutreten ist wie arbeitslos zu werden oder sich pensionieren zu lassen», umschrieb sie mal diesen ungewollt abrupten Übergang. Nun spricht die 32-jährige Luzernerin darüber, wie sie diese Krise erlebt und sich wieder ins Leben zurückgekämpft hat. Und wie sie neuen Lebensmut fand, ein Studium absolvierte und ihren Bewegungsdrang nun in Ausdauersportarten wie Triathlon auslebt. Aktuell studiert sie Physiotherapie an der Fachhochschule in Landquart.

13.45 Das Streitgespräch: Inklusion – ein Recht und eine Pflicht ohne Bedingungen?

Ist die Inklusion von Menschen mit einer kognitiven Behinderung in jedem Falle ein Recht und eine Pflicht? Oder gibt es bei der Gleichstellung auch Zwischentöne, und gibt es in diesem Bereich sogar unüberwindbare Übergänge? In einem Streitgespräch unter der Leitung von Sonja Hasler reden der Sonderpädagoge Ricco Bonfranchi und die Juristin Caroline Hess-Klein über dieses Thema.

Dr. Ricco Bonfranchi

Der Sonderschullehrer und Diplom-Pädagoge hat zum Thema der Integration in Köln promoviert und später in Zürich ein Nachdiplom-Studium in Ethik abgeschlossen. Seit Herbst 2010 ist er in den Bereichen Schulung, Unterricht, Coaching, Supervision, Team-Entwicklung, Fachberatung und Mentoring selbständig tätig.

Darüber wird er sprechen: Bonfranchi vertritt zum Thema Inklusion eine dezidiert vorsichtige Haltung. Besonders in der Bildung stellt er den Sinn einer bedingungslosen Inklusion von Menschen in Frage, die als psychisch-, geistig- oder lernbehindert gelten oder als verhaltensauffällig wahrgenommen werden.

Dr. Caroline Hess-Klein

Die Juristin hat zum verfassungsrechtlichen Schutz der Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierung promoviert. Seit 2015 leitet sie die Abteilung Gleichstellung der Dachorganisation Inclusion Handicap, wo sie sich an vorderster Front für die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention und damit für eine inklusive Gesellschaft einsetzt.

Darüber wird sie sprechen: «Ich setze mich dafür ein, dass unsere Welt für Menschen mit Behinderung zugänglicher wird», lautet ihr Hauptanliegen. Dazu gehört auch, dass gestützt auf dem Behindertengleichstellungsrecht der Abbau von Barrieren in den unterschiedlichen Lebensbereichen vor Gericht eingeklagt wird.

14.45 Dr. Roland Kunz
Palliative Care – Wege und Mittel zu einem angenehmeren Sterben

Der 64-Jährige ist Chefarzt der Universitären Klinik für Akutgeriatrie und Leiter des Zentrums für Palliative Care am Zürcher Waidspital. Seit über 30 Jahren forscht und praktiziert er in der Palliativmedizin und gilt als Pionier der Palliative-Care-Szene in der Schweiz.

Darüber wird er sprechen: Rund zweitausend Menschen hat er in seiner beruflichen Tätigkeit in den Tod begleitet. Kunz spricht über seine Erfahrungen und erklärt, weshalb er für ein selbstbestimmtes Sterben plädiert und es für ihn wichtig ist, dass man mit den Patientinnen und Patienten bespricht, wie sie sterben möchten. Gleichzeitig geht es darum, die Schmerzen zu lindern und das Sterben so angenehm wie möglich zu gestalten. Dabei widerlegt er Vorurteile, korrigiert falsche Bilder über Palliative Care und räumt mit grundlegenden Irrtümern auf: Einerseits führt eine entsprechende Begleitung nicht zum sofortigen Tod, anderseits heisse Palliativmedizin nicht einfach, nichts mehr zu machen, wie eine nach wie vor verbreitete Meinung lautet.

15.50 Michel Gammenthaler
Zauberhaft, witzig und persönlich – Übergänge auf und neben der Bühne

Seit über zwanzig Jahren steht er erfolgreich auf der Bühne und vor der Kamera: Hatte er anfänglich mit seinen magischen Fähigkeiten verblüfft und begeistert, so wandelten sich seine Programme zunehmend in Richtung Stand-Up-Comedy.

Darüber wird er sprechen: Gammenthaler sorgt während des Aare Forums nicht nur für erheiternde Auftritte, im Gespräch mit Sonja Hasler geht er auf die verschiedenen Übergänge in seinem Leben ein. Seien es die Übergänge von einer Kleinkunstsparte zur andern, seien es die Wechsel vom einen Soloprogramm zum nächsten, sei es der Schritt vom Ehemann in eine neue Partnerschaft. Mit einem ehrlichen Einblick in sein Schaffen setzt er einen Kontrapunkt zum Inhalt seines neusten Programms mit dem Titel «BLöFF». Dabei es geht ums Schummeln und Schwindeln, Manipulieren und Blöffen. Oder anders gesagt: Schein ist mehr als Sein. So lange, bis wir uns selber glauben.

Die Moderatorin: Sonja Hasler

Mittlerweile ist Sonja Hasler als Moderatorin fester Bestandteil des Aare Forums. Zum vierten Mal übernimmt sie die Aufgabe, mit pointierten Einführungen und schlagfertigen Kurzinterviews den roten Faden durch den Tag zu spannen und die Übergänge zwischen den Referaten zu gestalten. Die Bernerin geht im Gespräch mit den Referentinnen und Referenten fachkundig auf das soeben Gehörte ein, hakt nach und lässt am Ende jeweils auch das Publikum zu Wort kommen. Zum Thema Übergänge kann sie selber beruflich einiges beitragen: Nach Studien in Germanistik, Theologie und Psychologie gelangte sie zum Radio, wechselte später zum Schweizer Fernsehen als «Arena»- und «Rundschau»-Moderatorin und ist nun aktuell wieder beim Radio als Moderatorin des sonntäglichen Radio-Talks «Persönlich» und als Morgenproduzentin von SRF 1 tätig.

Solodaris erhält eine Trocknungsanlage für Lebensmittel

Die Solodaris Stiftung ist stets bestrebt, für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung geeignete Arbeitsplätze und eine zielgruppengerechte Infrastruktur zu entwickeln und anzubieten. Dabei ist es wichtig, dass unsere Nutzerinnen und Nutzer nicht bloss beschäftigt sind, sondern einer sinnvollen Arbeit nachgehen können. Teil der ganzen Produktionskette zu sein und zu sehen, was mit dem Endprodukt geschieht, ist sinnstiftend und stärkt das Selbstwertgefühl. Mit der Anschaffung und Inbetriebnahme einer Trocknungsanlage (Dörranlage) und der damit verbundenen Produktion von hochwertigen Lebensmitteln werden genau diese Zielsetzungen erfüllt.

Mit dieser Anlage kann das Produktions-Angebot in unserer Solodaris-Gärtnerei erweitert und sinnvoll ergänzt werden. Bald lassen sich gedörrte Früchte, Gemüse oder Kräuter, etcetera in Bio-Qualität produzieren und auf Märkten und in der Gastronomie absetzen. Dadurch werden zusätzliche, ganzjährige Arbeitsplätze geschaffen. Gerade in der kälteren Witterungszeit sind solche geschützte Arbeitsplätze sehr gefragt. Zur Realisierung dieses Projekts bedarf es aber auch an baulichen Investitionen und Anpassungen. Die Räumlichkeiten in der Gärtnerei müssen beispielsweise den Anforderungen des Lebensmittelinspektorats entsprechen, damit alle Hygienevorschriften eingehalten werden können.

Den Ertrag des Aare Forums 2020 verwenden wir für die Finanzierung dieser Trocknungsanlage und den damit verbundenen baulichen Kosten.

Solodaris Stiftung schafft Räume

Die Solodaris Stiftung engagiert sich für die berufliche und soziale Eingliederung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung im Kanton Solothurn. Sie orientiert sich bei ihren Wohn- und Arbeitsangeboten an den Möglichkeiten und Fähigkeiten der Betroffenen. Ziel ist die Förderung einer möglichst selbständigen Lebensführung. Die Stiftung trägt dazu bei, Vorurteile gegenüber Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung abzubauen und die begleiteten Menschen in ihrem Selbstverständnis zu stärken. Mit einem abwechslungsreichen und differenzierten Arbeits- und Wohnangebot schafft Solodaris Entwicklungs-Räume nach innen und nach aussen.

Informationen über weitere Projekte und über die Solodaris Stiftung finden Sie auf unserer Website www.solodaris.ch.

Übergänge – den ganzen kreativen Tag lang

«Wir wechseln zehnmal am Tag unser Hemd.» Mit diesen Worten versuche ich jeweils Praktikantinnen und Praktikanten zu erklären, wie unsere Agentur funktioniert, wie mein Team und ich ticken. Da bist du in der Früh der Journalist, der für eines unserer Periodika, die wir redaktionell betreuen, ein Porträt verfasst, ein Interview schreibt oder die Vorschau auf einen Grossanlass textet. Und im nächsten Moment – eben, mit neuem Hemd – fädelst du als Marketingspezialist die neue Kampagne für das Optikergeschäft von nebenan ein, welches wir seit Anbeginn unserer Zusammenarbeit beharrlich nicht in der Billig-Jakob-Ecke verkaufen, sondern mittels der Persönlichkeit und dem Know-how des Inhaber-Ehepaares sowie dem überaus geschmackvoll eingerichteten Ladenlokal. Steht dieses Konzept, verfasse ich die Medienmitteilung für das politische Komitee, dessen Öffentlichkeitsarbeit wir verantworten. In diesem Augenblick sind wir Medienagentur mit einem einzigen Ziel: Die als redaktioneller Text «getarnte» PR-Botschaft möglichst flächendeckend und damit eben auch kostenlos an und in die Medien zu bringen.

Dieser Einblick ins Schaffen unserer Agentur soll zeigen: Wir kennen nichts anderes als Übergänge. Sind mal Journalisten, dann PR-Berater und flugs Medienverantwortliche eines schweizerischen Verbandes. Und da sind all die anderen Kreativsparten wie Grafik, Webdesign oder Layout noch gar nicht aufgezählt. Das bedeutet auch: Wers gerne planbar mag, wer Übergänge mehr als Last denn als Lust empfindet, ist bei chilimedia nicht an der richtigen Adresse. Es sind, wie in vielen anderen Branchen ja auch, unsere Kundinnen und Kunden mit ihren legitimen Bedürfnissen und Wünschen, welche die Übergänge und deren Steilheitsgrad vorgeben. Indes: Selbst für Kreative ist es nicht immer ganz einfach, auf Kommando kreativ zu sein, auch wenn wir oft genug damit kokettieren, erst unter erheblichstem Zeitdruck so richtig warmzulaufen und zu funktionieren.

Die gedanklichen Übergänge von Projekt zu Projekt sind das eine. Eine hübsche Challenge für Werbeschaffende sind auch die neuen, digitalen Kanäle, die klug bespielt werden wollen. Der Übergang also von Print- zu Onlinewerbung. Im Print-Werbemarkt wurden hierzulande 2018 fast zehn Prozent weniger umgesetzt als im Vorjahr, allerdings macht die Presse gemäss Stiftung Werbestatistik Schweiz mit einer Milliarde Franken Umsatz noch immer das grösste Stück des gesamten Werbekuchens aus. Abgesänge auf das gute alte Printinserat kämen also zu früh. Doch längst müssen Werbeagenturen auch in Sachen Onlinewerbung, Social Media und Suchmaschinenoptimierung- und Werbung à fond Bescheid wissen.

Tja, wenns um die verschiedenen Werbekanäle geht, werden im Werbe(r)kopf ganz schön viele Leitungen angezapft und muss der eine oder andere Übergang neu justiert werden. Es ist von Vorteil, wenn man dabei über die richtigen Mittel und Werkzeuge verfügt.

Der Autor dieser Zeilen, Wolfgang Niklaus, ist mit seiner Agentur chilimedia seit der ersten Ausgabe des Aare Forums im Jahr 2007 an der Planung und Realisierung der Charityveranstaltung beteiligt.

chilimedia
PR. Text. Web.

Frohburgstrasse 4, 4600 Olten / 062 207 00 40 / text@chilimedia.ch

Das Aare Forum 2019

suva
Mehr als eine Versicherung

SBB CFF FFS

BDO

JOB & ZOBL

Restaurant Flügelrad

die Mobiliar
Generalagentur Solothurn

chilimedia
PR. Text. Web.

gysin • gerspacher ag

CREDIT SUISSE

Gerster

stadttheater olten

Somnitec
AS YOU DREAM IT.

NETPHON

dfischer
Die Metallwerkstatt AG
Dulliken - Olten www.dfischer.ch

Unsere Partner

Der Weg zum Tagungsort

Stadttheater Olten
Kultur- und Tagungszentrum

Ausfahrt Rothrist:
Bern, Zürich, Luzern, A1; Basel, A2

Interessiert?

Dann melden Sie sich direkt an via www.solodaris.ch
oder mit diesem Talon

Preis

Tagesseminar
inklusive Essen und Getränke:
Fr. 375.–

Anmeldeschluss:
Montag, 20. April 2020

Firma / Anzahl Personen

Name, Vorname

Funktion

Adresse

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Ort, Datum

Unterschrift

B

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

Solodaris Stiftung
Aare Forum
Biberiststrasse 1
4500 Solothurn

solodaris Stiftung
SCHAFFT RÄUME

14. Aare Forum

Freitag, 24. April 2020, in Olten